

Mehrbelastung für (Grundschul-)Lehrer in Bayern u.a.

Beitrag von „CDL“ vom 10. Januar 2020 14:32

Zitat von keckks

...wenn man mehrmals gesehen hat, was man (nicht) leisten muss, um jenseits der 3,5 landen, dann weiß ich nicht, ob man diese Lehrkräfte so dringend verbeamtet sollte. befristet angestellt ist für alle Beteiligten in diesen Fällen belastend genug meiner Erfahrung nach. Bei uns sind das Leute der Kategorie "kann man mit SuS alleine lassen". Mehr aber auch nicht wirklich. Durchgefallen sind die, bei denen das definitiv nicht der Fall ist.

Ich kenne jetzt zumindest bewusst zwar niemanden mit einem Notendurchschnitt von 3,5 oder schlechter, kenne aber einige Anwärter, die außerhalb von Lehrproben wirklich guten Unterricht gemacht haben (was auch das SL-Gutachten zeigt), in Lehrproben aber nicht zeigen konnten, was in ihnen steckt, so dass durchaus auch mal eine 3,5 mit dabei war in einer Lehrprobe. Bei uns in der Sek.I gibt es auch angesichts der unproblematischen Einstellungssituation sehr realistische Noten und keine Einserflut. Da sind bei manchen eben auch die 3er mit dabei für eine Teilleistung, die lediglich "befriedigend" ist. Ich gehe zuversichtlich davon aus, dass KuK, die über eine volle Lehrbefähigung verfügen, nicht nur als Aufsichtspersonen "mit SuS alleine gelassen werden können", andernfalls hätten sie diese volle Lehrbefähigung zu Unrecht erlangt. Letzteres könnten Seminare ändern, müssten sie, wenn die Einstellungspolitik des Landes Bayern eine andere wäre und wie in anderen BL nicht die 3,5, sondern die 4,5 die Ausschlussgrenze wäre. Wer im absoluten Mangelfach mit 4,0 besteht wird in allen anderen BL mit Handkuss genommen und verbeamtet (Elektrotechnik, Metalltechnik, Physik dürften zumindest in BW wohl die heißesten Kandidaten dafür sein), um die Leute nicht so leicht wieder verlieren zu können.